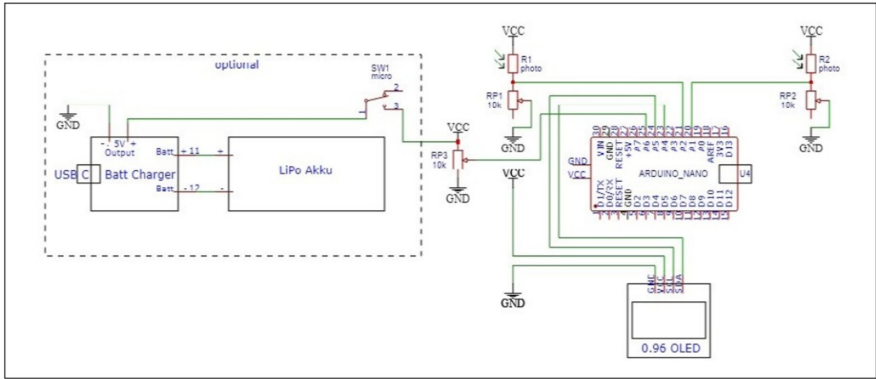


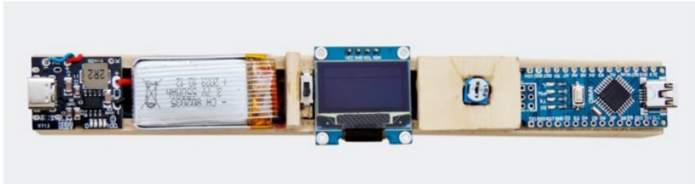
Konstruktionszeichnung für den Träger der Elektronikkomponenten.



Elektronikschemata als Grundlage zur Verdrahtung der verschiedenen Komponenten.



Das Gehäuse mit der Aussparung für das Display ist mittels 3D-Druck-Technologie entstanden.



eignet sich ein Minidisplays 0.96 OLED, das mit dem Arduino kommuniziert und auch in den Wagenkasten eingebaut wird. Die Einstellmöglichkeit der Schwelle, bei der die vorbeifahrende Lok erkannt wird, kann mittels eines Minipotenzimeters erfolgen. Dazu werden die Widerstände bei RP1 und RP2 durch zwei Potenziometer ersetzt. Über diese können die Erkennungsschwellen von Hell und Dunkel eingestellt werden.

Wer den Modellmassstab ebenfalls wählen möchte, ersetzt den Widerstand bei RP3 ebenfalls durch ein Potenziometer. Die maximale Ausbauparante weist auch einen Akku mit Lademodul auf, womit der Messwagen unabhängig von einem Stromanschluss einsetzbar wird. Für die maximale Ausbauparante ist der entsprechende Programmcode für den Arduino-Prozessor auf der LOKI-Website zum Download bereit.

Alle Komponenten sind montiert und angeschlossen, es fehlt nur noch das Gehäuse.